



Affoltern i.E., Biembach, Grünenmatt, Hasle b.B., Häusernmoos, Heimiswil, Hettiswil, Kaltacker, Krauchthal, Lützelflüh, Oberburg, Ramsei, Rumendingen, Rüedisbach, Rüeßsau, Rüeßsausachen, Rüeßsbach, Schaffhausen, Schmidigen-Mühleweg, Weier i.E., Wynigen

Mittwoch, 30. April 2008

## Randgeschichte

An später denken

Schönheit muss leiden. Wer hat noch nie etwas davon gehört? Sogar für mich ist das ein Thema. Wie soll ich sonst jeden Morgen vor dem Spiegel bestehen können. Den Bart bearbeiten ist Schönheitssache. Die Schuhabsätze polieren ist Erscheinungssache. Am liebsten unsichtbar sein, ist eine andere Sache. Dies alles ist für die ehrgeizigen jungen Frauen, welche sich dem Schönheitswettbewerb verschreiben, eine fremde Welt. Sie wollen fast um jeden Preis hinein ins Rampenlicht. Dorthin, wo die Scheinwelt Sache ist. Es gibt Ausnahmen, eine kommt aus Oberburg und sagt glasklar «Es braucht Körper und Geist, die Seele darf dabei nicht auf der Strecke bleiben.» Die Miss Bern Kandidatin hat klare Vorstellungen, aber keine blonden Haare. Sie nutzt den Auftritt vor der Masse, damit sie später als Lehrerin vor den Knippsen bestehen kann. Das gefällt mir. Kobi

LÜTZELFLÜH

## Vita-Parcours hat ausgedient

Organisatorische und finanzielle Probleme haben den Verkehrsverein Lützelflüh-Goldbach und Umgebung gezwungen, das Angebot zu überprüfen. Nun hat der Gemeinderat entschieden, den Vita-Parcours aufzuheben. Der Waldlehrpfad Brandis wird anfangs Mai durch den Zivilschutz saniert. Danach kümmert sich die Gemeinde um den Unterhalt. mgt.

LÜTZELFLÜH

## Spitex Lueg ist aufgelöst

Vergangene Woche leitete Ruth Fankhauser-Räz zum letzten Mal die Hauptversammlung der Spitexorganisation der Gemeinden Lützelflüh und Trachselwald. Neu wird die Organisation zu einer Untersektion der neuen Spitex Region Lueg. Die Betreuten werden von bisherigen Bezugspersonen gepflegt. Die Geschäftsleitung ist in der Gemeindeschreiberei in Hasle. fsl.

WYNIGEN

## Senioren stehen vor Aufstieg

Die Senioren des Tischtennisclubs Wynigen feierten einen souveränen Gruppensieg und spielen nun gegen die Teams aus Port und GGB Elite Bern um den Aufstieg in der 2. Liga. Alle Tischtennisinteressierten können den TTC Wynigen am 15. Mai in der Turnhalle Wynigen lautstark unterstützen. mgt.

WYNIGEN

## Verbesserter Internetauftritt

Die Gemeinde Wynigen hat einen neuen Internetauftritt. Die Homepage unter [www.wynigen.ch](http://www.wynigen.ch) ersetzt die alte Onlinepräsenz. Als Herzstück ist ein Online-Schalter realisiert worden, der die wichtigsten Kundenangebote rund um die Uhr verfügbar macht. mgt.

SCHMIDIGEN

## Wenn der Kartoffelbauer Rentsch seinen Bauernhof in ein Strohballen-Theater mit Beiz verwandelt

**Ruedi Rentsch ist Kartoffelbauer. Am 8. Mai wird auf seinem Hof Theater gespielt.**

«Schandeneich» heisst der stattliche Hof, am äussersten Zipfel der Gemeinde Dürrenroth gelegen. Hier bewirtschaften Ruedi und Christine Rentsch in der zweiten Generation einen Landwirtschaftsbetrieb. Kerngeschäft ist der Anbau und Direktverkauf von Kartoffeln. Betrieben werden zudem Milchwirtschaft und Rinderaufzucht. «Wir setzen klar auf die Kartoffel. Ziel ist der Anbau einer exklusiven Eigenmarke», betont Rentsch. Heute schon vermarktet er den grössten Teil der Ernte über eigene Kanäle. Der Kundenkreis reicht bis nach Basel und er wächst stetig. Der initiative Kartoffelbauer ist marktorientiert. Das heisst,

mit entsprechenden Lagerkapazitäten und einer wirksamen Qualitätskontrolle wird die Ware dann verkauft, wenn die Nachfrage einen guten Preis erbringt. Christine Rentsch ist ausgebildete Bäuerin. Sie besorgt den Haushalt der vierköpfigen Familie und packt bei der Hofarbeit überall zu. Lehrling Yvan absolviert die landwirtschaftliche Ausbildung und ist eine unersetzliche Hilfe für den unternehmerisch denkenden Rentsch.

**Das Theater kommt zur Premiere**

Am 8. Mai wird der Kartoffelbetrieb in ein Theater verwandelt. Der Verein hof-theater.ch zeigt auf Schandeneich die Schweizer Premiere der diesjährigen Produktion «Puureschlau». Ein musikalisches Erzählstück mit Christine Lauterburg, Dide Marfurt und Jürg Steigmeier. «Ich bin

sehr für neue Wege und das Theater kommt mir gelegen», freutsich Ruedi Rentsch. Auch Christine Rentsch begrüsst die Gelegenheit, den prächtigen Bauernhof erstmals einem Theaterpublikum hautnah präsentieren zu dürfen. Gespielt wird in der riesigen Scheune, wo die Zuschauer auf Strohballen bequem Platz finden. Das Hofbeizli ist in einer beheizbaren Kartoffelzelle, die normalerweise als Lagerraum dient, eingerichtet. Zu den zahlreichen Helferinnen und Helfern zählt auch die Mutter der Bäuerin. Madlen Mathys kennt die Theaterszene bestens, führt sie doch Regie im Gott-helf-Stück «Dr Galdstag», das demnächst auf der Sagi Heimenhausen zu sehen ist.

**Gastgeber sein**

«Puureschlau» wurde speziell für das Spielen auf Bauernhöfen inszeniert. Christine und



Ruedi, Michelle, Christine und Christoph Rentsch freuen sich auf die Theaterbesucher und das Stück «Puureschlau». Albert Ullmann

Ruedi Rentsch freuen sich darauf, als Gastgeber und Veranstalter ein eigenes Publikum zu einem einmaligen Theaterabend begrüßen zu dürfen. Eine willkommene Abwechslung auf dem Bauernhof. Am anderen Tag ziehen die Künstler mit ihrem Störtheater weiter. Nächste Station ist Rheinau bei Schaffhausen. Und für Rentsch und seine Familie steht die Aussat der neuen Kartoffelsaison an. ul.

**«Puureschlau» auf «Schandeneich»**

Am 8. Mai sind in Schmidigen bei der Familie Rentsch die Sängerin Christine Lauterburg, der Musiker Dide Marfurt und der Erzähler Jürg Steigmeier zu Gast. Reservationen unter 034 435 02 46. Infos unter [www.hof-theater.ch](http://www.hof-theater.ch)



Marfurt, Steigmeier und Lauterburg garantieren für schlaue Unterhaltung. Sandra Helfenstein

HEIMISWIL

## Eltern machen Schule – Heimiswil geht neue Wege



Hans Stalder berichtet über einheimische Wildtiere. Nukul Leibundgut führt die Schüler in die thailändische Küche ein. Albert Ullmann

**Heute Mittwoch spielen Eltern an der Heimiswiler Schule Lehrer. Beatrice Stofer ist die Initiantin.**

**Woher kommt die Idee?**

Die Idee der Elternmitarbeit habe ich bei einer anderen Schule miterlebt. Die guten Erinnerungen und der Erfolg veranlassten mich, dem Lehrerkollegium diese Idee näher zu bringen.

**Was haben Tierbeobachtungen mit Schule zu tun?**

Alle 20 Themen, die wir heute anbieten, haben mit der Schule zu tun.

Die Art, wie sie vermittelt werden ist aussergewöhnlich. Warum sollten die Kinder nicht davon profitieren, mit einem Jäger um sechs Uhr in den Wald zu gehen, um Wildtiere zu beobachten? Für sie ist das eine einmalige Gelegenheit, welche wir ihnen so professionell nie bieten können.

**Wie viele Angehörige stehen im Einsatz?**

27 Angehörige werden diesen Projektmorgen durchführen. Sie haben freie Hand, denn wir vertrauen ihnen. Wir wissen, was die Eltern anbieten und schätzen sie als Experten.

**Wo bleiben die Lebrerinnen und Lehrer?**

Unser Kollegium unterstützt die Eltern. Einige sind als Reporter und Fotografen unterwegs, einer besetzt das Nottelefon.

**Wie haben die Kinder die Idee aufgenommen?**

Die Jüngeren können es kaum erwarten, dass die Mutter oder der Vater in die Schule kommt. Ältere Kinder reagierten reservierter, weil ihre Eltern plötzlich in der Schule auftauchen, was für einige nicht berauschend ist. Doch heute ist ein besonderer Tag. Alle Beteiligten machen begeistert mit. ul.

OBERBURG

## Ist Melanie Winiger zum Verwechselln ähnlich

**Isabelle Flückiger aus Oberburg will Miss Bern werden. Das Porträt.**

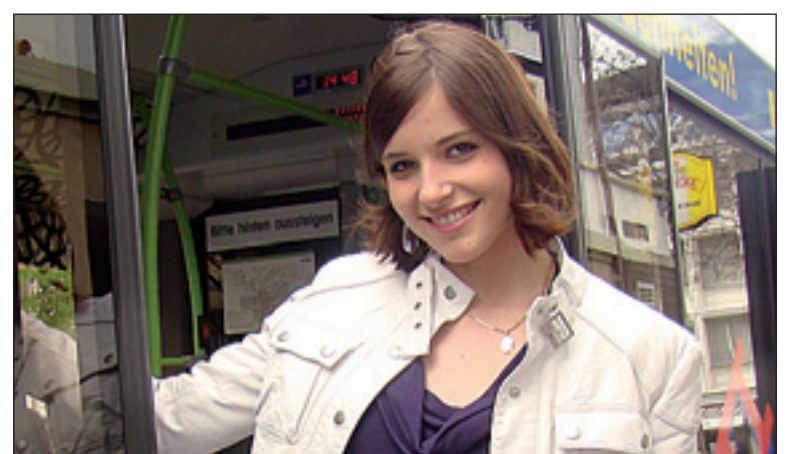
Isabelle Flückiger ist keine auffallende Person, die nur mit einem Gedanken im Kopf herumläuft: Kennt man mich? Sie sieht gut aus, spricht gewohnt und ist selbstbewusst. Sie erinnert an Melanie Winiger. Isabelle ist die einzige unter den 16 Kandidatinnen, die das Haar kurz trägt. 120 junge Frauen haben sich für die Miss Bern Wahl beworben, 16 blieben übrig. Körpermasse, Steglaufen, Fragespiel

waren die Entscheidungskriterien für die Finalteilnahme. Schönheit ist Isabelle Flückiger wichtig, aber nur nach dem Aussehen handeln ist nicht ihr Ding. Sie betont: «Mit Schönheit allein kann man nicht bestehen. Es braucht Körper und Geist und die Seele darf nicht auf der Strecke bleiben.» Es gebe extrem viele Mädchen die ein Schönheitsideal im Kopf herumtragen.

**Bauchtanzen als Wahrnehmung**

Ihr Selbstwertgefühl holt sich Isabelle beim Bauchtanzen. Es ist für sie als Frau die schönste

Wahrnehmung. Mit der Miss Bern-Teilnahme kann die 20-Jährige wichtige Erfahrungen sammeln. Als angehende Lehrerin muss sie selbstsicher und überzeugend vor Leute treten können. Sie weiss: «Es braucht extrem viel Mut vor einer grossen Menschenmenge bestehen zu können.» Am 10. Mai im Final im Casino Bern gilt es Ernst. Die charmante Singlefrau bereite sich nicht speziell darauf vor. Wenn sie auf der Bühne improvisiert, ist sie im Element. Isabella Flückiger muss als Nummer Eins ins kalte Wasser springen. ul.



Mit Zuversicht unterwegs: Isabelle Flückiger aus Oberburg will am 10. Mai Miss Bern werden. Albert Ullmann